

**25jähriges Jubiläum der Abiturientia 1986 am
Städt. St.-Michael-Gymnasium Monschau: Demo der Seismik-AG**



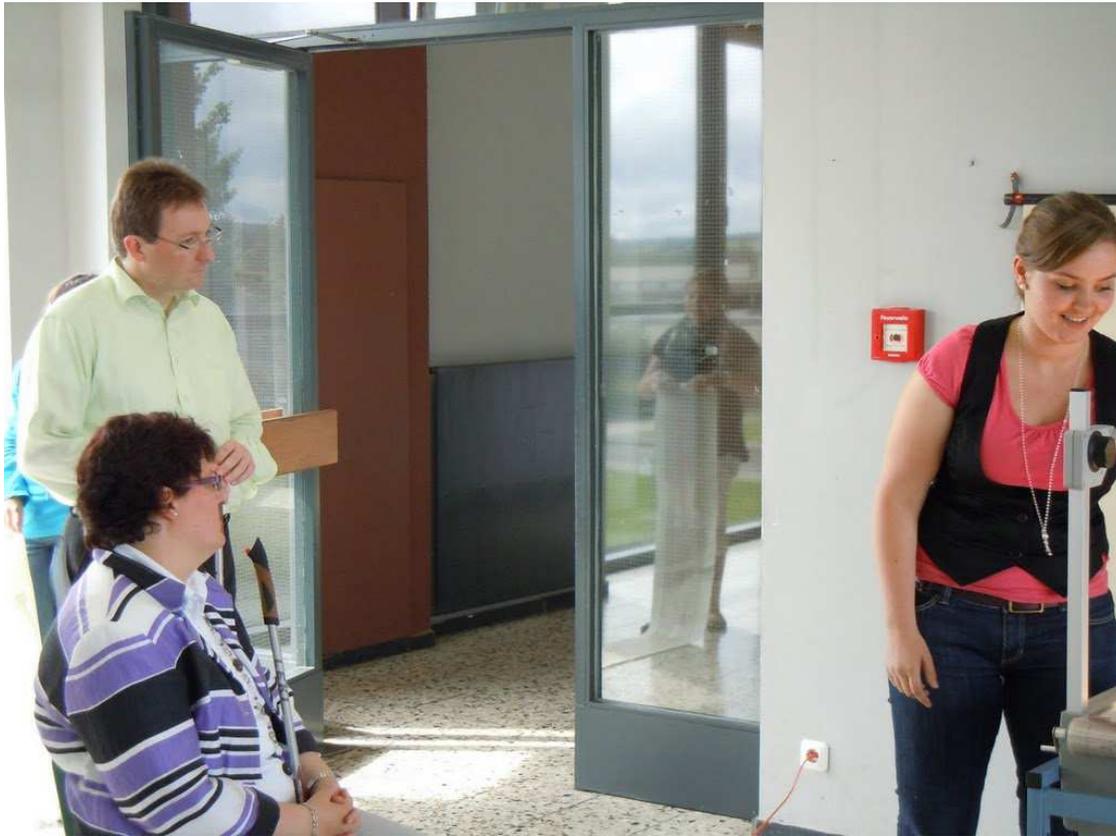
Malina Meyer (li.) kommentiert die Erdbebenregistrierung mittels Papierschrieb, Lisa Graff (re.) assistiert.



Maïke Dudeck (3. v. re.) demonstriert am Stangenpendel die Ausbreitung der Erdbebenwellen als longitudinale Primär- und transversale Sekundär-Wellen durch den Erdkörper. Nina Welters, Patrick Legros und Malina (v.re. n. li.) helfen. - Der "25-Jährige" Udo Busch schaut fasziniert zu, wie junge Leute heute so etwas machen.



Patrick Legros erklärt die Lokalisation eines Erbebens mithilfe unserer 3komponentigen Seismographenstation am Kreide-Globus. Auch der Organisator des Abi-Jubliäums Patric Hermassi hört gespannt zu.



Nina Welters erklärt die Kontinentalverschiebungs-Theorie - und hat neben Christa und Jörg Kauland ...



viele interessierte Zuhörer.



Beim Stationswechsel : große Interaktion.



Lisa Krott (li.) und Daniela Späth (re.) zeigen in einer Powerpoint-Präsentation, wie der große Seismik-Globus der Schule in zwei Jahren Bauzeit entstand.



Die Vollzähligkeitskontrolle (LK Physik) durch einen früheren Pauker erregt Heiterkeit.



Seismologinnen unter sich: Daniela, Manuela Seifert, und Lisa (V. li. n. re)



Manuela erklärt, wie das große Seismologinnen-Vorbild Inge Lehmann durch das genaue Studium der Erdbebenwellen-Ausbreitung den festen inneren Erkern entdeckt hat.



Fabio Krämer erklärt, dass unsere Seismographen eigentlich Pendel sind, die wie eine Gartentür schwingen.

Janna Liedtke stellt den Neigungswinkel des Pendels ein und erläutert später mit der rechts stehenden Apparatur, wie die Registrierung der Pendelschwingung berührungslos auf elektromagnetischem Wege vor sich geht: wie beim Dynamo am Fahrrad werden eine Spule und ein Magnet relativ zueinander bewegt, weswegen dann in der Spule ein Strom fließt, der gemessen und aufgezeichnet wird.

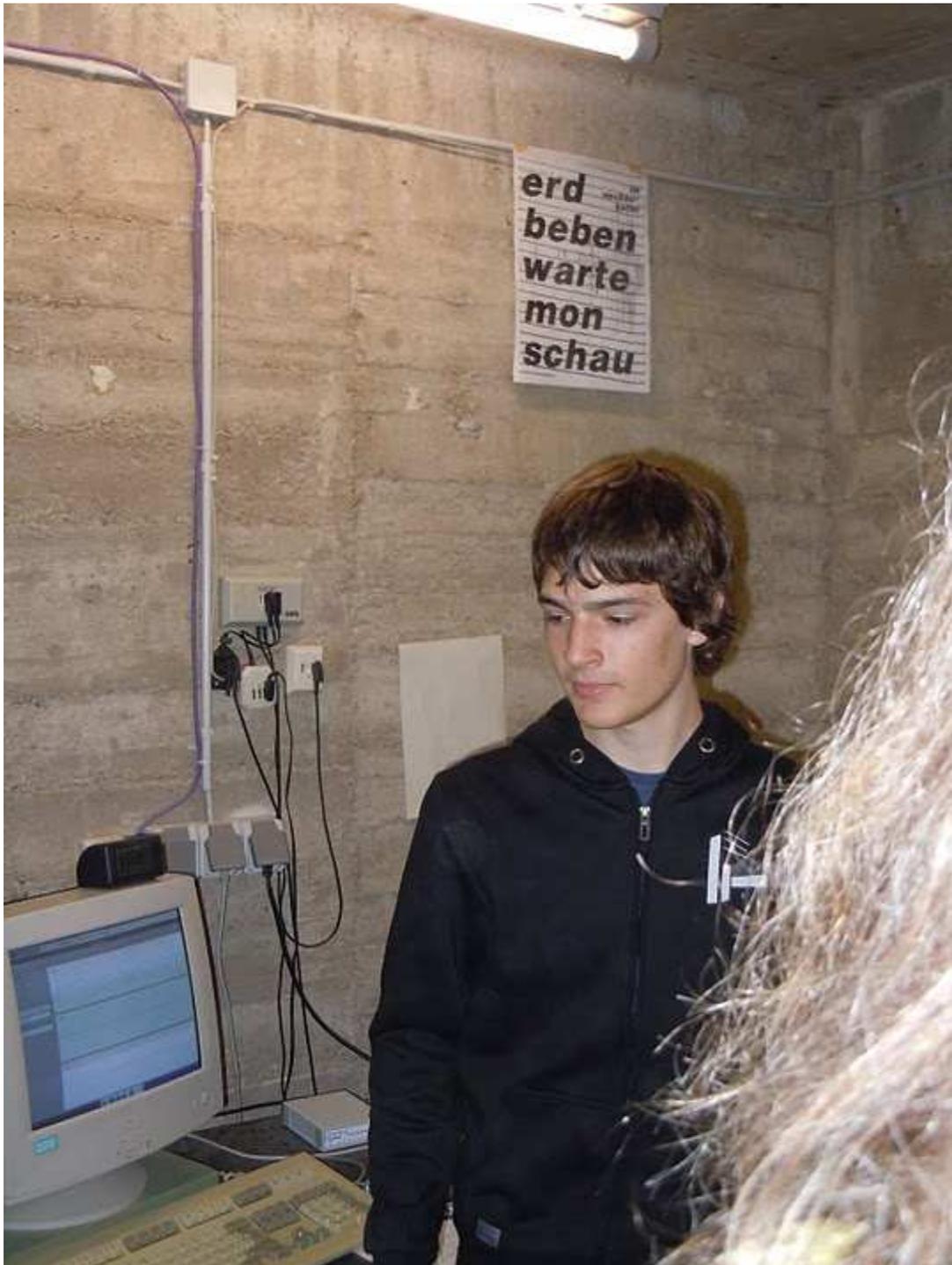


Johanna Knauf (Mitte) und Alex Smit simulieren mit einem einfachen Erdplatten-Modell den plötzlichen Bruchvorgang bei einem Erdbeben. Janna passt auf, dass die Apparatur beim "Bruch" keinen Schaden nimmt.

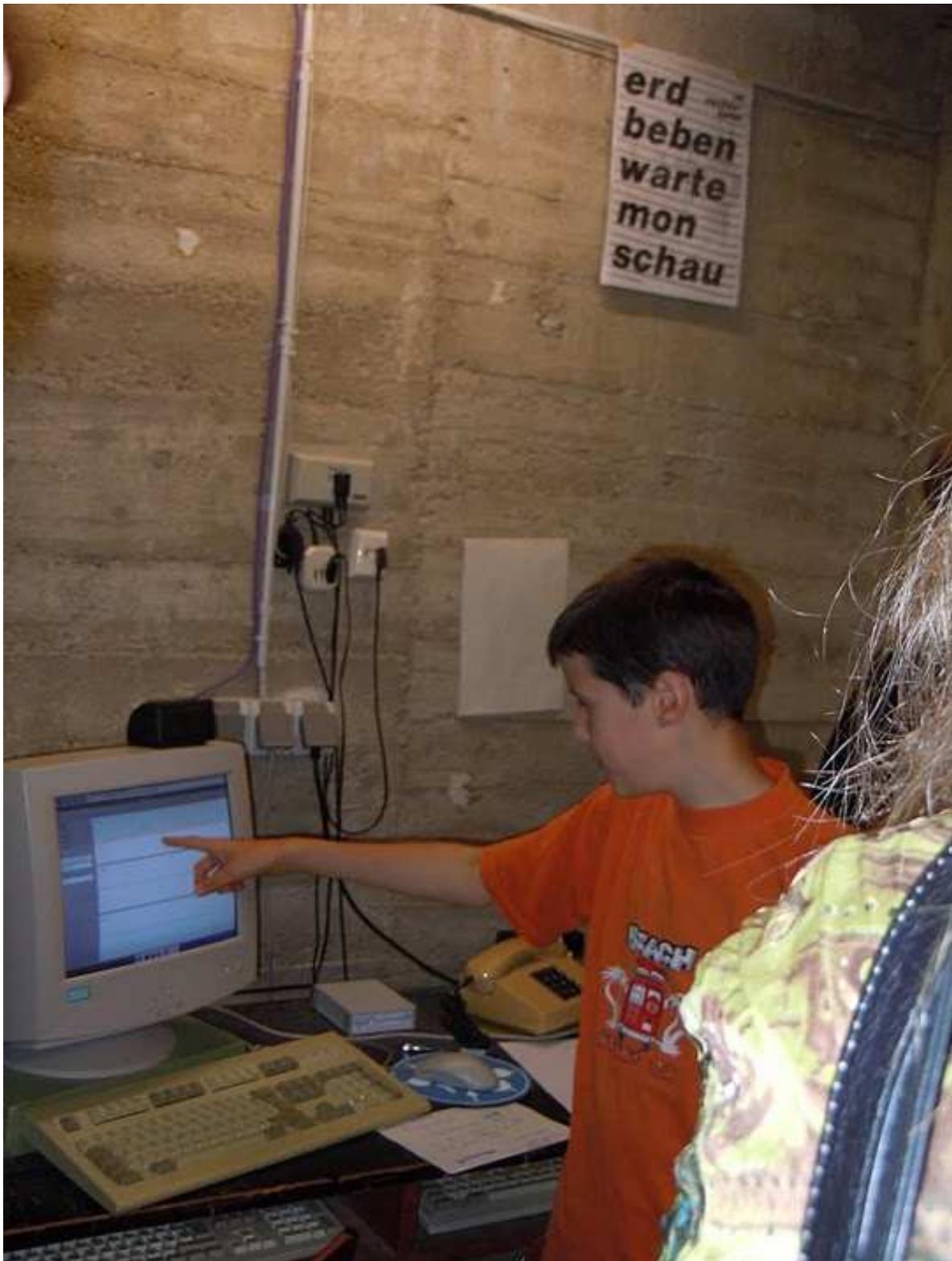


Felix Hoff (re.) erklärt, warum Erdbeben - wenn überhaupt - dann nur extrem schwierig vorhersagbar sind.

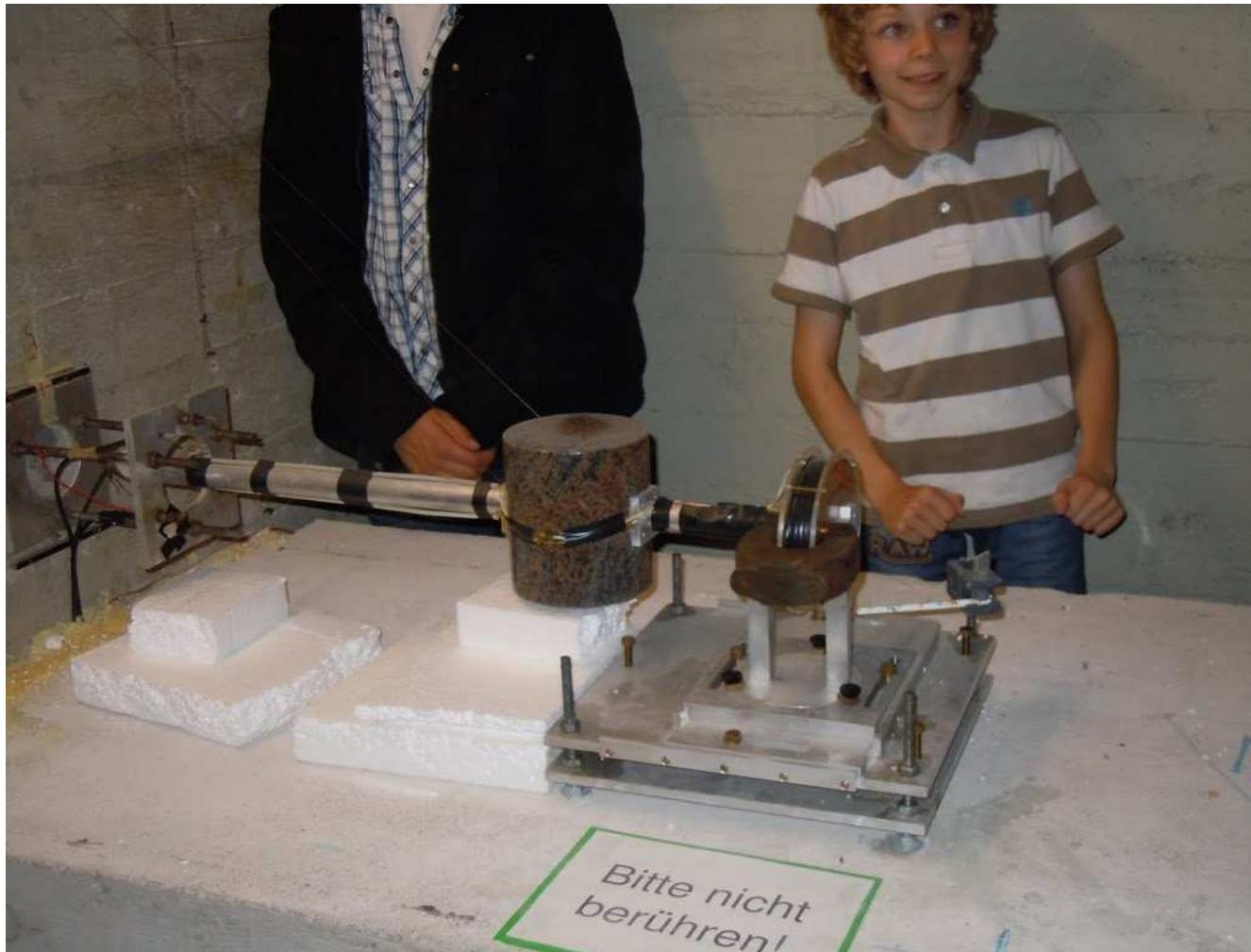
Im Hintergrund die Eisentür, durch die es zum eigentlichen Seismographen-Keller geht.



Der System-Operator der Schul-Erdbebenwarte Sebastian Löbl erklärt im Kontrollraum der Station, wie die registrierten Daten gespeichert und täglich im Internet der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.



Nico Swaton zeigt, welche Auswirkungen auf den Nord-Süd-, Ost-West- bzw. Vertikal-Seismographen zu beobachten sind, wenn Silberabiturienten alle zusammen in die Höhe springen ...



Die Älteren fragen ... für unseren Youngster Delano Küpper kein Problem: die selbstgewickelte Spule (mit 40 000 turns) schwingt in einem starken Magneten. Der massive zylindrische Pendelkörper scheint - mit Stahldrähten als Gartentor-Pendel aufgehängt - sich ein ganz wenig zu bewegen ... in Wirklichkeit bewegen die in Monschau von einem fernen Erdbeben kommenden Wellen den gesamten Haag-Berg, (auf dem die Schule steht), hin und her und das Pendel bleibt aufgrund seiner Trägheit wo es ist.



Delano (re.) zeigt durch Zupfen an einem der Lagerungs-Stahldrähte, unter welcher enormen Spannung die Apparatur steht, damit das Gewicht des Pendelkörpers nahezu aufgehoben ist. Johannes Lehtonen (li.) hilft dem Jüngeren, wenn's mal hakt...